

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 1. SEPTEMBER 2010 BIS 31. AUGUST 2011

A N H A N G

Der Jahresabschluss der Bühnen der Stadt Köln für das Wirtschaftsjahr 1.9.2010 – 31.8.2011 wurde nach den für Eigenbetriebe geltenden Bestimmungen der §§ 21 - 24 der Eigenbetriebsverordnung NRW in der Fassung vom 16.11.2004, zuletzt geändert am 17.12.2009 mit Wirkung ab 31.12.2009, sowie in sinngemäßer Anwendung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften zum Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25.5.2009 unter Berücksichtigung von § 263 HGB und der ergänzenden Vorschriften der Betriebsatzung aufgestellt. Dies schließt die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein. Eine Anpassung der Vorjahresbeträge aufgrund der Erstanwendung des BilMoG wurde nicht vorgenommen.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden, mit Ausnahme der Änderungen durch das BilMoG gegenüber dem Vorjahr unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die Bilanz wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses (§ 268 Abs. 1 HGB) aufgestellt.

Im Jahresabschluss zum 31.8.2011 wurden die zum 1.9.2000 auf die Bühnen übertragenen Anlagegüter zu fortgeführten Zeitwerten und die in den Folgejahren angeschafften Anlagegüter zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet. Der Wertminderung wurde durch planmäßige lineare Abschreibungen Rechnung getragen, wobei die Nutzungsdauern bzw. Restnutzungsdauern auf der Grundlage einschlägiger Abschreibungstabellen geschätzt wurden. Die Nutzungsdauer der immateriellen Anlagegüter beträgt 2,67 bis 5 Jahre. Die Nutzungsdauer der Betriebsbauten und Grundstückseinrichtungen beträgt 4 bis 40 Jahre, der Maschinen und maschinellen Anlagen 3 bis 50 Jahre und der Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 20 Jahre. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr des Zugangs sowie in den vier folgenden Wirtschaftsjahren mit jeweils $\frac{1}{5}$ gewinnmindernd aufgelöst wird.

Nachdem der Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 7.10.2010 auf der Grundlage einer Machbarkeitsstudie die Bühnen Köln mit der Planung der Sanierung von Oper und Schauspielhaus beauftragt hat, ist für die planmäßige Abschreibung der Betriebsbauten eine Verkürzung der bisherigen Restnutzungsdauern zum 31.8.2011 nicht zu berücksichtigen, da ein konkretes wirtschaftliches Nutzungsende der zu sanierenden Gebäudeteile vom Zeitpunkt und vor allem vom Umfang her nicht bestimmbar ist. Bereits die Erarbeitung von Sanierungsvorschlägen ergab, dass bei Weiterverfolgung der nunmehr angestrebten Sanierungsvariante nur

noch ein Teilbetrag der für das ursprünglich geplante Projekt (Sanierung der Oper und Neubau des Schauspielhauses) zuvor verauslagten Wettbewerbs- und Planungskosten, die mit den Herstellungskosten im Anlageposten Anlagen im Bau gesammelt werden, verwendet werden kann. Der wertlose Teilbetrag wurde deshalb zunächst zum 31.8.2010 und nochmals zum 31.8.2011 erfolgswirksam außerplanmäßig abgeschrieben (§ 21 EigVO NRW i.V.m. § 253 Abs. 2 S.3 HGB).

Bei den Vorräten wurden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Einstandspreisen angesetzt. Die als unfertige Leistungen ausgewiesenen Schauspiel- und Musikproduktionen bzw. Neuinszenierungen, für die bereits Kosten vor dem Bilanzstichtag angefallen waren, wurden mit den Herstellungskosten bewertet. Dabei wurden analog § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB die den Produktionen direkt zurechenbaren Sachkosten sowie Personalkosten für die Mitarbeiter der Produktionskostenstellen, die Gastkünstler, den Opernchor und das eigene Sängensemble in die Herstellungskosten eingerechnet. Bedingt durch die Änderung der handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden zum 31.8.2011 in die Herstellungskosten auch erstmals angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Abschreibungen des für die Produktionen eingesetzten Anlagevermögens einbezogen, sofern die Arbeiten an den Produktionen im Wirtschaftsjahr 2010/2011 begonnen wurden.

Die zum 31.8.2011 ausgewiesenen Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Vermögensgegenständen wurden für erkennbare Einzelrisiken angemessene Wertberichtigungen aktivisch abgesetzt.

Das Stammkapital wurde zu dem in der Betriebssatzung festgelegten Nennwert angesetzt.

Der passive Sonderposten für Investitionszuschüsse bzw. zweckgebundene Spenden zur Beschaffung von Anlagevermögen wurde in Höhe des Betrages angesetzt, der den (ggf. anteiligen) Restwerten der bezuschussten Anlagegüter entspricht.

Gemäß einer Vereinbarung zwischen der Stadt Köln und den Bühnen haben die Bühnen für Beamte, die vor dem 1.9.2000 in den Ruhestand getreten sind, die nach dem Beamtenversorgungsgesetz (BeamtVG) vorgesehenen Versorgungsleistungen vollständig zu übernehmen. Für Beamte, die am 31.8.2011 noch aktiv waren, werden die Bühnen mit Versorgungsleistungen entsprechend dem auf sie entfallenden Dienstzeitananteil belastet. Für diese ungewissen Verbindlichkeiten wurden Pensionsrückstellungen gebildet. Im Rahmen der Eröffnungsbilanz zum 1.9.2010 gemäß BilMoG erfolgte die Bewertung der Pensionsverpflichtungen gemäß § 22 Abs. 3 EigVO NRW nach § 36 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) zum Teilwert unter Zugrundelegung eines festen Rechnungszinsfußes von 5 % und unter Anwendung der neuen Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, da diese neuen Bewertungsregelungen spätestens ab

dem Wirtschaftsjahr 2011/2012 für die Bühnen als eigenbetriebsähnliche Einrichtung obligatorisch sind. Erwartbare Änderungen der künftigen Personalkosten waren bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen nicht zu berücksichtigen. Im Rahmen der Eröffnungsbilanz wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, den Anpassungsaufwand der Rückstellung in Höhe von TEUR 415 auf zwei Wirtschaftsjahre zu verteilen. Insofern wird auch noch das folgende Wirtschaftsjahr 2011/2012 mit einem Anpassungsaufwand von TEUR 207 belastet. Zum 31.8.2011 wurden die Pensionsverpflichtungen entsprechend bewertet. Die Wertansätze wurden durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags analog § 253 Abs. 1 HGB passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Rückstellungen für Dienstjubiläen und Altersteilzeitverpflichtungen) wurden sowohl im Rahmen der Wertansätze für die Eröffnungsbilanz zum 1.9.2010 gemäß BilMoG als auch für den Jahresabschluss zum 31.8.2011 künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der deutschen Bundesbank monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Bei den langfristigen Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen erfolgte die Bewertung im Rahmen der Eröffnungsbilanz zum 1.9.2010 gemäß BilMoG entsprechend der Bewertung der Pensionsrückstellungen zum Teilwert unter Zugrundelegung eines festen Rechnungszinsfußes von 5 % auf der Grundlage des durchschnittlichen Beihilfeaufwandes der letzten fünf Jahre. Auch hier wurde im Rahmen der Eröffnungsbilanz von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, den Anpassungsaufwand der Rückstellung in Höhe von TEUR 376 auf zwei Wirtschaftsjahre zu verteilen. Insofern wird auch noch das folgende Wirtschaftsjahr 2011/2012 mit einem Anpassungsaufwand von TEUR 188 belastet. Zum 31.8.2011 wurden die Beihilfeverpflichtungen entsprechend bewertet. Alle Wertansätze der Beihilfe-, Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen wurden durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2010/2011 ist dem nachfolgenden Anlagennachweis zu entnehmen:

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 31.8.2010 ¹	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand 31.8.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Softw. u.Lizenzen Geleistete Anzahlungen	538.876,65 133.901,45 672.778,10	18.812,59 6.273,75 25.086,34	661,31 0,00 661,31	0,00 0,00 0,00	557.027,93 140.175,20 697.203,13
Sachanlagen					
Grundstücke mit Betriebsbauten	48.223.080,34	0,00	0,00	0,00	48.223.080,34
Maschinen und maschinelle Anlagen	16.036.388,97	111.167,71	0,00	89.139,77	16.236.696,45
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.410.884,79	1.644.800,99	768.300,04	81.942,61	14.369.328,35
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.760.348,55	6.970.011,11	0,00	-171.082,38	18.559.277,28
	89.430.702,65	8.725.979,81	768.300,04	0,00	97.388.382,42
	90.103.480,75	8.751.066,15	768.961,35	0,00	98.085.585,55

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen				
	Stand 31.8.2010 ¹	Zugang ⁴	Abgang	Umbuchung	Stand 31.8.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Softw. u.Lizenzen Geleistete Anzahlungen	467.052,65 0,00 467.052,65	45.395,59 0,00 45.395,59	661,31 0,00 661,31	0,00 0,00 0,00	511.786,93 0,00 511.786,93
Sachanlagen					
Grundstücke mit Betriebsbauten	13.292.489,34	1.335.383,00	0,00	0,00	14.627.872,34
Maschinen und maschinelle Anlagen	14.530.245,97	300.443,48	0,00	0,00	14.830.689,45
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.661.340,79	933.795,60	767.386,04	0,00	10.827.750,35
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.955.334,22	172.757,79	0,00	0,00	10.128.092,01
	48.439.410,32	2.742.379,87	767.386,04	0,00	50.414.404,15
	48.906.462,97	2.787.775,46	768.047,35	0,00	50.926.191,08

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte 31.8.2011	Restbuchwerte 31.8.2010	Kennzahlen	
			Durch- schnittlicher Abschr.satz ²	Durch- schnittlicher Restbuchwert ³
			%	%
Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Software Geleistete Anzahlungen	45.241,00 140.175,20 185.416,20	71.824,00 133.901,45 205.725,45	8,15	8,12
Sachanlagen				
Grundstücke mit Betriebsbauten	33.595.208,00	34.930.591,00	2,77	69,67
Maschinen und maschinelle Anlagen	1.406.007,00	1.506.143,00	1,85	8,66
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.541.578,00	2.749.544,00	6,50	24,65
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.431.185,27	1.805.014,33		
	46.973.978,27	40.991.292,33		
	47.159.394,47	41.197.017,78		

¹ Bezüglich der Aussagekraft des Anlagennachweises ist darauf hinzuweisen, dass die am 1.9.2000 von der Stadt übernommenen Anlagegüter (mit Ausnahme der Grundstücke) mit ihren ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten und den bis zum 1.9.2000 aufgelaufenen Abschreibungen (unterstellter Zeitwert) in den Anlagennachweis aufgenommen wurden.

² Zugang Abschreibungen x 100 / Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.8.2011

³ Restbuchwerte am 31.8.2011 x 100 / Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.8.2011

⁴ Davon außerplanmäßig EUR 172.757,79 (Abschreibung der vergeblichen Planungskosten Sanierung Oper / Neubau Schauspielhaus).

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen entfallen auf EDV-Programme; die Einrichtung des CRM-Softwaresystems war dabei am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen.

Im Rahmen der Sachanlagen entfällt der Zugang bei den Maschinen und maschinellen Anlagen auf Gebäudeeinrichtungen in den eigenen Immobilien bzw. den angemieteten Interimspielstätten. Im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung betrifft der Zugang folgende Anlagegruppen:

Anlagegruppe	31.8.11
	TEUR
Beleuchtungsanlagen	444
Tonanlagen	216
sonstige Anlagen	292
Werkstatteinrichtungen	54
Fuhrpark	9
Instrumente	2
sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	90
Hardware	56
Kommunikationsanlagen	93
Büromöbel	5
Geringwertige Wirtschaftsgüter	384
	1.645

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau haben sich im Wirtschaftsjahr 2010/11 wie folgt entwickelt:

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	außerplanm. Abschreibg. vor 1.9.2010	Buchwert 1.9.2010	Umbuchung	Zugang	außerplanm. Abschreibg.	Stand 31.8.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Sanierungsmaßnahme Oper / Neubau Schauspielhaus (verworfen)	10.738.834,22	9.955.334,22	783.500,00	0,00	4.757,79	172.757,79	615.500,00
Sanierung Oper / Schauspielhaus	690.529,90	0,00	690.529,90	0,00	6.789.825,23	0,00	7.480.355,13
Umbau Interim Oper	90.411,77	0,00	90.411,77	-90.411,77	0,00	0,00	0,00
Umbau Interim Schauspiel	158.630,05	0,00	158.630,05	1.272,00	22.967,23	0,00	182.869,28
Umbau Interim Schauspiel (geleistete Anzahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	131.391,86	0,00	131.391,86
Nachrichtentechn. Anlagen im Interim	78.717,70	0,00	78.717,70	-78.717,70	0,00	0,00	0,00
Orchesterprobesaal	0,00	0,00	0,00	0,00	21.069,00	0,00	21.069,00
sonstige	3.224,91	0,00	3.224,91	-3.224,91	0,00	0,00	0,00
	11.760.348,55	9.955.334,22	1.805.014,33	-171.082,38	6.970.011,11	172.757,79	8.431.185,27

Die bereits im Vorjahr außerplanmäßig abgeschriebenen Planungskosten im Rahmen der zunächst verfolgten Variante Sanierung der Oper und Neubau des Schauspielhauses mussten zum 31.8.2011 mangels Verwendbarkeit nochmals in Höhe von TEUR 173 außerplanmäßig abgeschrieben werden.

2. Vorräte

Der Aktivposten Vorräte setzt sich wie folgt zusammen:

	31.08.2011
	TEUR
Material für Produktionen	347
Programmhefte, Plakate, Werbemittel	71
Betriebsstoffe	32
Büromaterial	14
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	464
Angearbeitete Produktionen Musiktheater	2.168
Angearbeitete Produktionen Schauspiel	1.016
Angearbeitete Produktionen Tanztheater	0
Unfertige Leistungen	3.184
	3.648

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen folgende Posten:

	31.8.2011
	TEUR
Forderungen Abonnementkunden / Cardkunden	197
Forderungen Vorverkaufsstellen	96
übrige	143
	436
./. Einzelwertberichtigungen	-13
	423

Die Forderungen gegen die Stadt Köln enthalten die auf den 31.8.2011 fortgeschriebene Restforderung aus der Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 1.9.2000 (TEUR 4.376) einschließlich des Anspruchs auf Ausgleich der bis zum 1.9.2002 aufgelaufenen Verluste (TEUR 1.289). Die Stadt hat einen Ausgleich dieses Gesamtbetrages von TEUR 5.665 ohne Zinsverluste frühestens ab dem Haushaltsjahr 2011 zugesagt. Bis zur Aufstellung dieses Anhangs wurden insoweit noch keine Zahlungen von der Stadt geleistet.

Bei den Forderungen gegen Eigenbetriebe handelt es sich um Forderungen gegen das Gürzenich-Orchester Köln. Die Forderungen betreffen ein verzinsliches Darlehen der Bühnen an das Orchester in Höhe von ursprünglich TEUR 340 abzüglich der bereits in den Wirtschaftsjahren 2009/2010 und 2010/2011 vereinbarungsgemäß geleisteten jährlichen Tilgungsrate von jeweils TEUR 30. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2,75% p.a. verzinst. Die Darlehensbedingungen sind bis zum 31.08.2012 festgeschrieben. In Höhe von TEUR 250 hat die Darlehensforderung eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.8.2011
	TEUR
Restforderungen Landeszuschuss 2010/2011 (zeitanteilig)	471
Vorschüsse/Arbeitgeberdarlehen sowie sonstige Forderungen gegen Mitarbeiter	123
Forderungen Scheckkartenzahler	56
geleistete Anzahlungen	14
debitorische Kreditoren	13
übrige	7
	684

4. Liquide Mittel

Am Bilanzstichtag 31.8.2011 verfügten die Bühnen über folgende liquide Mittel:

	31.8.2011
	TEUR
Hauptkasse	85
im Umlauf befindliches Geld	4
Handkasse	5
Wechselgeld	10
	104
Sparkasse KölnBonn	
laufendes Konto 1	75
laufendes Konto 2	125
	200
	304

5. (Aktiver) Rechnungsabgrenzungsposten

Folgende für das Wirtschaftsjahr 2011/2012 vorausbezahlte Aufwendungen wurden per 31.8.2011 als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt:

	31.8.2011
	TEUR
Verwaltungskostenerstattungen September bis Dezember 2011	72
Mieten	64
Abgaben, Gebühren, Beiträge	17
übrige	44
	197

6. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Da der bis zum 31.8.2011 entstandene Bilanzverlust der Bühnen (TEUR 13.305) die bestehenden Gewinnrücklagen (TEUR 6.146) sowie das Stammkapital (TEUR 50) um TEUR 7.109 übersteigt, weisen die Bühnen eine entsprechende bilanzielle Überschuldung aus. Gemäß § 10 Abs. 6 EigVO NRW ist die Stadt Köln verpflichtet, aufgelaufene Verluste der Bühnen nach fünf Jahren aus Haushaltsmitteln auszugleichen, soweit diese nicht durch Abbuchung von Rücklagen ausgeglichen werden können. Als eigenbetriebsähnliche Einrichtung sind die Bühnen somit nicht insolvenzfähig.

7. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der Bühnen stellte sich im Wirtschaftsjahr 2010/2011 wie folgt dar:

	Saldo vortrag 1.9.2010	Übergang auf BilMoG	Entnahmen Gewinn- rücklagen	Jahres- ergebnis 2010/2011	Stand 31.8.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vom Rat der Stadt Köln laut Satzung zur Verfügung ge- stelltes Stammkapital	50	0	0	0	50
Gewinnrücklagen - andere Gewinnrücklagen -	6.882	37	-773	0	6.146
Bilanzverlust	-6.135	0	773	-7.943	-13.305
	797	37	0	-7.943	-7.109
Umgliederung in den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag					7.109
Eigenkapital zum Bilanzstichtag					0

In die Gewinnrücklagen wurden die Beträge aus der erfolgsneutralen Anpassung der Eröffnungsbilanz zum 1.9.2010 an die Vorschriften des BilMoG gem. Art. 67 EGHGB eingestellt.

Die Entnahmen aus den Gewinnrücklagen betreffen die Auflösung der Betriebsmittelrücklage gemäß Ratsbeschluss vom 5.5.2009, die in Höhe von maximal TEUR 825 zum Ausgleich der Kosten herangezogen werden durfte, die das Jahresergebnis der Bühnen im Zusammenhang mit dem Gastspiel der Oper in China in den Spielzeiten 2009/2010 sowie 2010/2011 belastet haben. Da die Betriebsmittelrücklage bereits zum 31.8.2010 in diesem Zusammenhang in Höhe von TEUR 52 in Anspruch genommen worden war, ergab sich zum 31.8.2011 ein Betrag in Höhe von TEUR 773 als Entnahme aus der zweckgebundenen Betriebsmittelrücklage.

Der Betrag, um den der bis zum 31.8.2011 entstandene Bilanzverlust der Bühnen die bestehenden Gewinnrücklagen sowie das Stammkapital übersteigt (TEUR 7.109) wird in der Bilanz zum 31.8.2011 als nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag ausgewiesen.

8. Sonderposten

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse entwickelte sich im Wirtschaftsjahr 2010/2011 wie folgt:

	Saldo vortrag 1.9.2010	Zugang 2010/2011	Auflösung 2010/2011	Stand 31.8.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonderposten für Investitionszuschüsse der Stadt Köln				
aus Übertragung des Anlagevermögens zum 1.9.2000	35.206	0	1.388	33.818
für die Anschaffung von sonstigem Anlagevermögen	518	43	94	467
	35.724	43	1.482	34.285

9. Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich im Wirtschaftsjahr 2010/2011 wie folgt:

	Saldovortrag 31.8.2010	Übergang auf BilMoG	Saldovortrag 1.9.2010 (angepasst)
	TEUR	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen			
Aktive	965	96	1.061
Ausgeschiedene	149	17	166
Versorgungsempfänger	2.369	94	2.463
	3.483	207	3.690
Steuerrückstellungen	29	0	29
Sonstige Rückstellungen			
Dienstjubiläen	93	-37	56
Beihilfeverpflichtungen	2.465	188	2.653
Altersteilzeit	1.697	133	1.830
übrige	4.751	0	4.751
	9.006	284	9.290
	12.518	491	13.009

	Saldovortrag 1.9.2010 (angepasst)	Inanspruchnahme 2010/2011	Auflösung 2010/2011	Zuführung 2010/2011	Aufzinsung 2010/2011	Stand 31.8.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen						
Aktive	1.061	23	0	0	58	1.096
Ausgeschiedene	166	-4	0	0	9	179
Versorgungsempfänger	2.463	34	54	0	128	2.503
	3.690	53	54	0	195	3.778
Steuerrückstellungen	29	2	10	0	0	17
Sonstige Rückstellungen						
Personalverpflichtungen	5.921	1.469	16	1.580	227	6.243
Prozessrisiken	2.502	5	0	24	0	2.521
Kosten Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	151	136	0	177	0	0
ausstehende Leistungs- abrechnungen	679	279	87	1.868	0	2.181
übrige	37	23	0	4	0	18
	9.290	1.912	103	3.653	227	11.155
	13.009	1.967	167	3.653	422	14.950

Zum 31.8.2011 bestanden Pensionsverpflichtungen gegenüber 13 Aktiven, 10 Ausgeschiedenen und 11 Versorgungsempfängern.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden Prozessrisiken aus geltend gemachten Forderungen für Planungsleistungen verschiedener Unternehmer im Zusammenhang mit der vorzeitigen Einstellung der Sanierungs- und Neubauvariante ausgewiesen.

10. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Termingeldaufnahmen in Höhe von EUR 2.100.000 und EUR 2.000.000 (zum Zinssatz von 2,4% bzw. 2,24% p.a. und Laufzeiten bis zum 5.9.2011 bzw. 14.9.2011) sowie Tagesgeldaufnahmen in Höhe von EUR 3.150.000 zu jeweiligen Tageszinssätzen. Die Kreditaufnahmen bewegen sich im Rahmen der Ermächtigung, die der Betriebsleitung im Wirtschaftsplan 2010/2011 zur Kreditaufnahme erteilt wurde.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten in Höhe von TEUR 1.944 gegenüber dem Vorjahr unveränderte Verbindlichkeiten aus noch nicht abschließend geprüften, strittigen Leistungen im Zusammenhang mit der eingestellten Sanierungs- und Neubauvariante.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln betreffen laufende Verrechnungen zwischen den Bühnen und den folgenden städtischen Dienststellen:

	31.8.2011
	TEUR
Rechts- und Versicherungsamt	401
Gebäudewirtschaft	189
Zentrale Dienste	184
Kämmerei	134
Liegenschaftsamt	95
Amt für Informationsverarbeitung	38
sonstige	1
	1.042
abzüglich	
Forderungen Personalamt	-29
	1.013

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Eigenbetrieben handelt es sich um Verbindlichkeiten aus laufender Verrechnung gegenüber dem Gürzenich-Orchester Köln.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten umfassen folgende Posten:

	31.8.2011
	TEUR
noch nicht eingelöste Ticketgutscheine	146
Verbindlichkeiten gegenüber Gagenkräften und Mitarbeitern	65
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	50
übrige	37
	298
davon aus Steuern	50
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	8

11. (Passiver) Rechnungsabgrenzungsposten

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten wurden folgende für bestimmte Zeiträume vorvereinnehmete Erträge abgegrenzt:

	31.8.2011
	TEUR
Erträge aus Kartenverkäufen / Abonnements für die Spielzeit 2011/2012	1.107
ausgegebene und noch nicht eingelöste Umtauschscheine / Gutscheine	282
verkaufte und noch nicht eingelöste Wahlabonnements	10
übrige	107
	1.506

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2010/2011	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse Kartenverkauf aus Eigenveranstaltungen				
Einzelverkauf	2.294	2.886	-592	-20,5
Abonnements	862	1.104	-242	-21,9
Theatercard	268	305	-37	-12,1
Besucherorganisationen	387	464	-77	-16,6
Gastspiele von auswärts auf Beteiligung	1.867	1.668	+199	+11,9
	5.678	6.427	-749	-11,7
Erlöse Kartenverkauf aus Fremdveranstaltungen, Gastspielen, Co-Produktionen	188	114	+74	+64,9
sonstige Erlöse Spielbetrieb	912	1.092	-180	-16,5
	6.778	7.633	-855	-11,2

Den Erlösen aus Kartenverkäufen im Rahmen von Eigenveranstaltungen lagen im Vergleich zum Vorjahr folgende Leistungsdaten zugrunde:

	2010/2011			Vorjahr			Veränderung		
	Veranstaltungen	Besucher	Erlöse	Veranstaltungen	Besucher	Erlöse	Veranstaltungen	Besucher	Erlöse
			TEUR			TEUR			TEUR
Opernhaus	93	107.217	3.100	176	205.258	5.427	-83	-98.041	-2.327
Altes Pfandhaus	68	9.990	52	60	10.326	54	+8	-336	-2
Palladium	66	24.835	499	0	0	0	+66	+24.835	+499
Gerling Quartier	20	7.572	213	0	0	0	+20	+7.572	+213
Aula Uni Köln	18	9.061	198	0	0	0	+18	+9.061	+198
sonstige Spielstätten	37	17.684	480	23	621	5	+14	+17.063	+475
	302	176.359	4.542	259	216.205	5.486	+43	-39.846	-944
Schauspielhaus	175	89.092	852	185	82.114	708	-10	+6.978	+144
Schlosserei	110	12.147	76	87	7.691	45	+23	+4.456	+31
Halle Kalk	97	17.037	122	79	13.288	85	+18	+3.749	+37
Erfrischungsraum	12	590	2	7	284	1	+5	+306	+1
sonstige Spielstätten	25	2.136	21	14	1.406	3	+11	+730	+18
	419	121.002	1.073	372	104.783	842	+47	+16.219	+231
sonstige Verant./Abgrenzung	0	0	63	0	0	99	+0	+0	-36
	721	297.361	5.678	631	320.988	6.427	+90	-23.627	-749

Die Kartenpreise für die beiden Haupthäuser (Opernhaus, Schauspielhaus) fielen in 2010/2011 im Vergleich zum Vorjahr unverändert aus:

	2010/2011			Vorjahr			Veränderung		
	Preis- gruppe I	Preis- gruppe II	Preis- gruppe III	Preis- gruppe I	Preis- gruppe II	Preis- gruppe III	Preis- gruppe I	Preis- gruppe II	Preis- gruppe III
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%	%
Opernhaus									
Platzgruppe 1 ¹	50,00	66,00	90,00	50,00	66,00	90,00	+0,00	+0,00	+0,00
Platzgruppe 7 ²	10,00	10,00	15,00	10,00	10,00	15,00	+0,00	+0,00	+0,00
Schauspielhaus									
Platzgruppe 1 ¹	22,00	26,00	33,00	22,00	26,00	33,00	+0,00	+0,00	+0,00
Platzgruppe 5 ²	9,00	10,00	11,00	9,00	10,00	11,00	+0,00	+0,00	+0,00

¹ Teuerste Platzgruppe

² Preiswerteste Platzgruppe

Der Gewinn- und Verlustrechnungsposten Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen erfasst die erfolgswirksame Veränderung des Bilanzpostens „Unfertige Leistungen“ zu den beiden Bilanzstichtagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen folgende Posten:

	2010/2011	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge Kartenverkäufe zur Weiterleitung an gemeinnützige Organisationen	16	23	-7	-30,4
Erträge aus Verkauf / Verleih Dekorationen u.ä.	31	16	+15	+93,8
Erträge Fremdleistungen Werkstätten	8	15	-7	-46,7
Erträge aus Verkauf von Merchandising-Artikeln	1	1	+0	+0,0
Mieterträge (Untervermietung Interimspielstätten)	476	94	+382	+406,4
Mieterträge (sonstige)	93	104	-11	-10,6
Zuschüsse, Kostenerstattungen, Spenden				
Betriebskostenzuschuss Stadt Köln	54.673	52.700	+1.973	+3,7
Betriebskostenzuschuss Land NRW	1.681	1.421	+260	+18,3
Erstattung vergeblicher Planungskosten der nicht mehr verfolgten Sanierungs-/ Neubaumaßnahme	0	7.474	-7.474	-100,0
Personalkostenzuschüsse	16	46	-30	-65,2
Projektförderungen (China-Reise)	255	0	+255	.
Projektförderungen (Produktion "Sonntag aus Licht")	625	0	+625	.
sonstige Kosten- / Projektzuschüsse	187	70	+117	+167,1
Werbezuschüsse	17	18	-1	-5,6
sonstige Kostenerstattungen (China-Reise)	180	0	+180	.
sonstige Kostenerstattungen	123	120	+3	+2,5
Spenden	28	1	+27	.
Erträge aus Anlagenabgängen	2	2	+0	+0,0
Erträge aus der Auflösung von Einzelwert- berichtigungen auf Forderungen	5	4	+1	+25,0
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	1.482	1.600	-118	-7,4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	158	27	+131	+485,2
Erträge aus Ausbuchung von Verbindlichkeiten	55	167	-112	-67,1
Versicherungserstattungen	6	14	-8	-57,1
Erträge abzugsfähige Vorsteuer	47	114	-67	-58,8
übrige	53	98	-45	-45,9
	60.218	64.129	-3.911	-6,1
davon Erträge aus der Auflösung des Sonder- postens für Investitionszuschüsse zum Anlage- vermögen	1.482	1.600	-118	-7,4

Der Materialaufwand entfällt auf folgende Posten:

	2010/2011	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Material für Bühnenproduktionen	3.077	1.682	+1.395	+82,9
Bezugskosten	472	502	-30	-6,0
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.549	2.184	+1.365	+62,5
Betriebskostenerstattung an das Gürzenich-Orchester Köln	7.726	7.198	+528	+7,3
bezogene Leistungen selbständiger Künstler	5.026	3.741	+1.285	+34,3
Kosten Gastspiele / Co-Produktionen	2.205	1.965	+240	+12,2
Tantiemen und GEMA-Gebühren	737	409	+328	+80,2
Betriebskostenerstattung Berufsfeuerwehr	177	211	-34	-16,1
übrige	1.040	451	+589	+130,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.911	13.975	+2.936	+21,0
	20.460	16.159	+4.301	+26,6

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010/2011	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bezüge Angestellte, Lohnempfänger, Künstler	23.252	22.625	+627	+2,8
Grundbezüge Beamte	506	510	-4	-0,8
Gagen Gäste / Statisten	4.555	4.097	+458	+11,2
Sonderzahlungen / Urlaubsgeld	1.552	1.503	+49	+3,3
Zuführung Rückstellung Altersteilzeit	79	117	-38	-32,5
sonstige tarifvertragliche bzw. vertragliche Bezüge	823	923	-100	-10,8
Abfindungen	0	27	-27	-100,0
Löhne und Gehälter	30.767	29.802	+965	+3,2
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung	5.221	5.024	+197	+3,9
Arbeitgeberanteile zur Zusatzversorgungs- kasse / Bayerischen Versorgungskammer	1.798	1.765	+33	+1,9
Versorgungsbezüge	287	281	+6	+2,1
Beihilfen	345	379	-34	-9,0
Veränderung der Rückstellung für Beihilfen	-85	152	-237	-155,9
sonstige soziale Abgaben	196	196	+0	+0,0
Veränderung der Pensionsrückstellung	-53	136	-189	-139,0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.709	7.933	-224	-2,8
	38.476	37.735	+741	+2,0
davon für Altersversorgung	2.032	2.182	-150	-6,9

Die Zusammensetzung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen ist dem Anlagenachweis zu entnehmen (vgl. Abschnitt II.1.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen folgende Posten:

	2010/2011	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gebäudebewirtschaftung	3.344	3.269	+75	+2,3
Abgangverluste Anlagevermögen	0	3	-3	-100,0
Zuführung zum Sonderposten mit Rücklagenanteil	43	0	+43	.
Forderungsverluste	28	56	-28	-50,0
Verwaltungsaufwendungen				
Verwaltungskostenerstattungen Stadt	312	303	+9	+3,0
Mieten (Interimspielstätten)	5.908	1.951	+3.957	+202,8
sonstige Mieten und Pachten	509	505	+4	+0,8
Personalnebenkosten	317	344	-27	-7,8
Kostenbeteiligung Köln-Ticket (Umweltabgabe, Veranstaltungsgebühr, Mietgebühr)	448	448	+0	+0,0
Versicherungen	146	148	-2	-1,4
Kosten Jahresabschluss / Abschlussprüfung	170	125	+45	+36,0
EDV-Fremdleistungen	69	102	-33	-32,4
Kosten Telekommunikation	286	262	+24	+9,2
übrige Verwaltungsaufwendungen	586	533	+53	+9,9
Kosten Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	1.200	1.283	-83	-6,5
Spenden an gemeinnützige Organisationen aus Kartenverkäufen	14	23	-9	-39,1
Zuführung Rückstellung drohende Schadenersatzleistungen Sanierung Oper / Neubau Schauspiel	24	2.500	-2.476	-99,0
übrige	20	22	-2	-9,1
	13.424	11.877	+1.547	+13,0

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten im Wesentlichen die Zinserträge für das Darlehen an das Gürzenich-Orchester. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen Zinsen für Kreditierungen auf den Girokonten sowie Termin- und Tagesgeldkonten und sonstige kurzfristige Fremdmittel (TEUR 76) sowie erstmals den nach BilMoG gesondert auszuweisenden Aufzinsungsaufwand der langfristigen Personalrückstellungen (Pensionsrückstellungen TEUR 195, Rückstellungen für Dienstjubiläen TEUR 3, für Beihilfeverpflichtungen TEUR 142 sowie für Altersteilzeit TEUR 82).

Das außerordentliche Ergebnis umfasst in Form von außerordentlichen Aufwendungen die erfolgswirksamen Anpassungsbuchungen im Zusammenhang mit der Erstellung der Eröffnungsbilanz der Bühnen zum 1.9.2010 entsprechend den Vorschriften des BilMoG bzw. der geänderten EigVO NRW. Gemäß Art. 67 Abs. 7 EGHGB entfiel auf die Neubewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen ein Aufwand von TEUR 133 und gemäß § 22 Abs. 3 EigVO NRW i.V.m. § 36 Abs. 1 GemHVO NRW auf die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen ein Aufwand von TEUR 207 bzw. der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen ein Aufwand von TEUR 188.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern umfassen folgende Abgaben:

	2010/2011	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Körperschaftsteuer / SoliZ sowie Gewerbesteuer				
laufendes Jahr	8	10	-2	-20,0
Vorjahre	-28	0	-28	.
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20	10	-30	-300,0
Kraftfahrzeugsteuer	3	4	-1	-25,0
Umsatzsteuer Vorjahre	-10	40	-50	+125,0
Sonstige Steuern	-7	44	-51	+115,9
	-27	54	-81	-150,0

Im Rahmen der von den Bühnen für das Wirtschaftsjahr 2010/2011 gemäß § 23 Abs.2 EigVO NRW aufgestellten Spartenrechnung verteilt sich das erwirtschaftete Jahresergebnis 2010/2011 der Bühnen auf die Sparten Oper und Schauspiel sowie den Bühnenservice wie folgt:

	1.9.2010 - 31.8.2011			EUR Gesamt
	EUR Sparte Oper	EUR Sparte Schauspiel	EUR Bühnen- Service	
1. Umsatzerlöse	5.183.174,24	1.481.837,16	113.091,17	6.778.102,57
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	253.200,00	556.000,00	201.800,00	1.011.000,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			182.773,01	182.773,01
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>35.673.859,35</u>	<u>21.001.544,45</u>	<u>3.542.684,05</u>	<u>60.218.087,85</u>
	<u>41.110.233,59</u>	<u>23.039.381,61</u>	<u>4.040.348,23</u>	<u>68.189.963,43</u>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.389.298,01	823.493,39	335.747,44	3.548.538,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>12.827.706,17</u>	<u>3.176.685,83</u>	<u>906.773,17</u>	<u>16.911.165,17</u>
	<u>15.217.004,18</u>	<u>4.000.179,22</u>	<u>1.242.520,61</u>	<u>20.459.704,01</u>
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	13.699.971,51	7.468.310,40	9.598.236,61	30.766.518,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.861.894,03</u>	<u>1.846.056,24</u>	<u>3.001.590,15</u>	<u>7.709.540,42</u>
	<u>16.561.865,54</u>	<u>9.314.366,64</u>	<u>12.599.826,76</u>	<u>38.476.058,94</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sach- anlagen	255.087,84	338.829,80	2.193.857,82	2.787.775,46
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>2.989.317,53</u>	<u>3.542.864,29</u>	<u>6.891.492,74</u>	<u>13.423.674,56</u>
	<u>6.086.958,50</u>	<u>5.843.141,66</u>	<u>-18.887.349,70</u>	<u>-6.957.249,54</u>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	12.936,18	12.936,18
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>12.357,50</u>	<u>4.511,47</u>	<u>481.422,23</u>	<u>498.291,20</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>6.074.601,00</u>	<u>5.838.630,19</u>	<u>-19.355.835,75</u>	<u>-7.442.604,56</u>
12. außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>527.698,00</u>	<u>527.698,00</u>
13. außerordentliches Ergebnis	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-527.698,00</u>	<u>-527.698,00</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	-19.975,11	-19.975,11
15. Sonstige Steuern	<u>-2.450,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-5.074,10</u>	<u>-7.524,10</u>
16. Jahresfehlbetrag	6.077.051,00	5.838.630,19	-19.858.484,54	-7.942.803,35
Umlage Bühnenservicebereich (62,39% Oper / 37,61% Schauspiel)	<u>-12.389.708,50</u>	<u>-7.468.776,04</u>	<u>19.858.484,54</u>	
	<u>-6.312.657,50</u>	<u>-1.630.145,85</u>	<u>0,00</u>	
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-6.135.571,75
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen				0,00
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				<u>773.426,16</u>
20. Bilanzverlust				<u>-13.304.948,94</u>

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Organe

Die Organe der Bühnen bestehen aus dem Betriebsausschuss und der Betriebsleitung.

Die stimmberechtigten Mitglieder des Betriebsausschusses (gemäß § 5 Abs. 1 der Betriebssatzung personenidentisch mit dem Ausschuss Kunst und Kultur der Stadt Köln) setzten sich im Wirtschaftsjahr 2010/2011 wie folgt zusammen:

Dr. Eva Bürgermeister, Stadtverordnete
- Vorsitzende -
Stefan Peil, Stadtverordneter
- 1. Stellvertreter -
Dr. Ralph Elster, Stadtverordneter
- 2. Stellvertreter -
Monika Möller, Stadtverordnete
Elfi Scho-Antwerpes, Stadtverordnete
Helmut Jung, Stadtverordneter
Katharina Welcker, Stadtverordnete
Brigitta von Bülow, Stadtverordnete
Dr. Ulrich Wackerhagen, Sachkundiger Bürger
Peter Sörries, Sachkundiger Bürger
Anke Brunn, Sachkundige Bürgerin
Franz-Josef Knieps, Sachkundiger Bürger
Detlef Alsbach, Sachkundiger Bürger (bis zum 31.01.2011)
Michael Gabel, Sachkundiger Bürger (seit dem 01.02.2011)

Die Betriebsleitung setzte sich im Wirtschaftsjahr 2010/2011 wie folgt zusammen:

Patrick Wasserbauer
Geschäftsführender Direktor

Uwe Eric Laufenberg
Intendant der Oper

Karin Beier
Intendantin des Schauspiels

Für die aktiven Mitglieder der Betriebsleitung wurden von den Bühnen im Wirtschaftsjahr 2010/2011 folgende Bezüge aufgewendet:

	Gehälter
	TEUR
Aktive Mitglieder der Betriebsleitung:	
Karin Beier	168,4
Uwe Eric Laufenberg	197,7
Patrick Wasserbauer	133,2
	499,3
Ehemalige Mitglieder der Betriebsleitung:	0,0
	499,3

Für Mitglieder des Betriebsausschusses wurden keine Bezüge aufgewendet.

2. Arbeitnehmer

Die Anzahl der Beschäftigten der Bühnen im Wirtschaftsjahr 2010/2011 entwickelte sich wie folgt:

	30.11.2010	28.02.2011	31.05.2011	31.08.2011	Jahres durch- schnitt
Mitarbeiter nach TVöD	408	412	407	408	408,75
künstlerische Angestellte	259	257	250	256	255,50
Beamte	12	12	12	12	12,00
Auszubildende	25	23	23	19	22,50
	704	704	692	695	698,75

Die Bühnen sind Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) und der Bayerischen Versorgungskammer Versorgungsanstalt der deutschen Bühnen (BVK). Die Versorgungseinrichtungen haben die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt bei der ZVK 5,8% und bei der BVK 9,0% des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wird von der ZVK ab 2007 ein Zusatzbeitrag von

3,2% erhoben. Die umlagepflichtigen Gehälter betragen im Wirtschaftsjahr 2010/2011 rd. TEUR 24.860 (i.V. TEUR 24.405).

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Bühnen, die sich im Wesentlichen auf am Bilanzstichtag vereinbarte Mietverpflichtungen beziehen, werden in den folgenden Spielzeiten zu Liquiditätsabflüssen in Höhe von rd. TEUR 20.846 führen. Darin sind die Miet- und Nebenkostenaufwendungen im Zusammenhang mit den Interimspielstätten in Höhe von TEUR 19.548 enthalten.

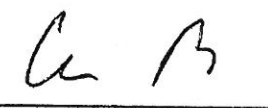
4. Abschlussprüferhonorare

Für die Abschlussprüfungsleistungen für das Wirtschaftsjahr 2010/2011 wurden Bruttohonorare in Höhe von TEUR 51,2 ergebniswirksam den Rückstellungen zugeführt. Zusätzlich belasten sonstige Leistungen der Prüfungsgesellschaft in Höhe von TEUR 11,3 das Jahresergebnis.

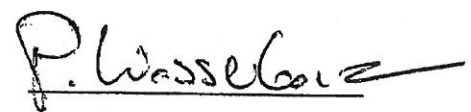
Köln, den 29. Juni 2012



Birgit Meyer
Intendantin der Oper (kommissarisch)



Karin Beier
Intendantin des Schauspiels



Patrick Wasserbauer
Geschäftsführender Direktor